

Der Hund als Werbesujet

Immer öfter tauchen Werbespots am Fernseher auf, die den Hund als Aufhänger haben. Dabei gibt es sehr witzige und charmante Sujets, leider aber auch, meines Erachtens, sehr fragwürdige Beispiele.

Mir ist klar, dass sich der Hund als Werbeträger sehr gut eignet und daher machen wohl auch viele Branchen (Versicherungen, Grossverteiler, Banken, Detailhandel, Automarken etc.) davon Gebrauch. Dass der Hund in seiner Würde verletzt wird, finde ich überhaupt nicht mehr witzig. Die Ausführungen im «Hunde 7» sind sehr aufschlussreich und wissenschaftlich gut untermauert. Besten Dank an die Redaktion für diesen ausführlichen Bericht. Ich finde es bedenklich, dass sich eine Mehrheit von 66 % über die Werbung mit übergewichtigen Hunden amüsieren kann. Der Hund kann sich über diese Diskriminierung nicht wehren und steht in einer wehrlosen Abseitsposition. Ähnlich geht es gegenwärtig dem männlichen Geschlecht, das sich ja bei einer politischen Partei nicht mehr zur Wahl aufstellen lassen darf, da man den Frauen den Vortritt lassen muss. Der Unterschied ist allerdings der, dass sich der diskriminierte Mann noch bemerkbar machen kann, der Hund leider nicht. Das Fazit ist so, dass es weder dem Hund noch dem Mann etwas nützt.

Roger Oppenheim

Hier finden Sie eine [tolle Werbung](#) der GVB mit Nasto vom Happyparadise